

Der EHC Chur und die Stunden danach

Am vergangenen Samstag ist der Asteroid Tautatis, der die Menschheit auf einen Schlag auslöschen könnte, laut Presseberichten nur knapp an der Erde vorbeigerast.

*

Gestern mittag, Hallenstadion Chur: Fast beschleicht einem das beklemmende Gefühl, als ob Tautatis tatsächlich eingeschlagen und den EHC Chur ausgelöscht hat. Es herrscht eine fast gespenstische Ruhe in der Halle. Nur eine Uhr tickt irgendwo an einer kalten Wand zwischen Werbeplakaten. Die Eisfläche, dort, wo das Fanionteam des B-Ligisten zwischen 12 und 13 Uhr sonst trainiert, ist leer. Jogging im Freien und Krafttraining ist angesagt.

Gegen 12:30 Uhr: Die Spieler kehren allmählich allein oder gruppenweise in die Kabine zurück. Das Stimmungsbarometer ist auf dem Nullpunkt, die meisten sind noch deutlich gezeichnet von der Niederlage in Olten. Von jener fahrlässig verpassten Chance, als Dritter und mit einem Rückstand von gerade mal drei Punkten auf das Spitzenduo GC/Thurgau in die NLB-Top-Runde steigen zu können. Harijs Witolinsch etwa soll seit Samstag kaum geschlafen haben. Immer und immer wieder, so

sagt man, gehen dem Letten die fatalen Schlusssekunden in Olten durch den Kopf. Sein Fehler war's nicht, dass Olten noch ausglich, aber Witolinsch stand in diesem Moment eben auf dem Eis.

Ausgerechnet er, der Führende in der NLB-Skorerliste.

*

Das eislose Training neigt sich dem Ende entgegen. Einige verabschieden sich mit einem Lächeln – es wirkt gequält und gekünstelt. Zum Lachen ist nach wie vor keinem zumute. Mehr als ein knapper Gruss ist den wenigsten zu entlocken. Nur einer, der den Blick in die Montagsausgaben der Bündner Tageszeitungen noch vermieden hat, fragt vorsichtig: «Wie rauscht es im Blätterwald?»

Die Kritiken waren in dieser Saison auch schon heftiger.

*

Jene Stätte, in welcher sich in den nächsten 20 Runden nicht Langnau, die Grasshoppers oder Thurgau, sondern Ajoie, das wie Chur allerdings unter seinem Wert klassierte Servette oder Olten zu Meisterschaftsspielen einfinden werden, verlässt auch

Oleg Below. Jener Below, der in Olten nach der ersten Pausensirene eine Matchstrafe kassiert hatte, dem deswegen aber niemand einen Vorwurf machte. Auch jetzt, zwei Tage später nicht, obwohl sich inzwischen alle einig sind: «Mit dem Russen hätten wir gewonnen.»

Ja, ja, das stimmt wohl.

«Oleg Below muss mit zwei Spielsperren rechnen», sagt TK-Chef Heini Schmid. Damit würde der Russe möglicherweise gleich bis Weihnachten ausfallen, denn er hat definitiv ein Aufgebot der russischen Nationalmannschaft

für das Mitte Dezember beginnende Iswestija-Turnier in der Tasche. Schön für Below, nicht gerade vorteilhaft für den EHC Chur.

*

Wie auch immer, für die Mannschaft geht es ab Samstag darum, sich möglichst frühzeitig einen der beiden Aufstiegs-Playoff-Plätze zu sichern. «Jetzt heisst es Gas geben», sagt etwa Sascha Bleiker, einer der ersten, dem eine Trotzreaktion anzumerken ist. So ist es richtig, so muss spätestens am Wochenende auch der allerletzte Spieler denken, sonst könnte nach Beendi-

gung der Hoffnungsrunde der Kater noch grösser sein als jetzt.

Dem wovon im Moment niemand spricht: Es sind auch noch vier Abstiegs-Playout-Plätze zu vergeben.

*

Doch malen wir den Teufel nicht an die Wand. Vergessen wir nicht, dass der EHC Chur nebst eigenem Verschulden auch ein Opfer des Modus wurde, der noch dümmter ist, als sich die «Steinböcke» in der Schlussphase in Olten aufgeführt haben. Trotz der Niederlage gegen die Solothurner haben die Bündner die Qualifikation zusammen mit Langnau und Martigny als vierbestes NLB-Team abgeschlossen. Das zeigt, zu was der EHC Chur eigentlich fähig wäre, wenn sich alle endlich, endlich daran erinnern würden, dass gerade im Eishockey Spiele sehr oft im Kopf entschieden werden. Stimmt es diesbezüglich ab sofort, kann die Mannschaft, in der immer noch Potential brachliegt, in der laufenden Saison trotz allem noch einiges erreichen.

*

Und noch etwas, das es in die noch herrschende Enttäuschung einzuflechten gilt und Mut machen sollte: Abgerechnet wird erst am Schluss.

Jürg Sigel

